

Haushaltsrede der Bürgergruppe zur Einbringung des Haushalts 2024 sowie des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Versorgung

Sehr geehrter Herr BM Fleig, sehr geehrter Herr Keller, geehrte Damen der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gemeinderatskolleginnen und – Kollegen

Wir bedanken uns für den vorliegenden Gemeindehaushalt 2024 und haben dazu ein paar grundsätzliche Anmerkungen.

Doch zunächst möchten wir auf das FAZIT ihrer Haushaltrede kommen:

Die Anzahl der von Aussen geforderten Aufgaben wird immer größer und die Bereitschaft diese auch mit Finanzmitteln zu unterstützen stagniert. Wenn das so weiter geht, stehen in naher Zukunft viele Städte und Gemeinden vor dem finanziellen Kollaps !

Wie soll eine Kommune denn eigentlich noch ihr Kerngeschäft bewältigen, wenn maximal bürokratische Verordnungen die kommunalen Aufgaben blockieren ?

Dazu brauchen wir dringend Sofortlösungen von Bund und Land !

Aber kommen wir nun zur Lokalpolitik:

Im letzten Jahr wurden viele dringend notwendige Investitionen zu Ende gebracht, allem Voran die Rathaussanierung, welche mit Fug und Recht als überaus gut gelungen bezeichnet werden kann. Eine wichtige Sache ist hierbei die neu geschaffene Barrierefreiheit. Desweiteren wurde das Solarthermiefeld fertiggestellt, welches ein Meilenstein in der Nahwärmeversorgung Freudentals darstellt.

Der geplante Naturkindergarten wurde ebenfalls realisiert und wird gut angenommen.

Für das Jahr 2024 sind wieder einige Baustellen und Investitionen vorgesehen:

Allen voran die schwierig durchzuführende Sanierung der Pforzheimer Strasse incl. barrierefreier Gestaltung der dortigen Bushaltestelle.

Die Sanierung Regenüberlaufbecken in der Kläranlage steht an, wie auch der zweite Bauabschnitt der örtlichen Kanalsanierung.

Eine schwierige Gemeindeaufgabe stellt der notwendige Grunderwerb, bzw. Standort für die Unterbringung von Asylsuchenden und anderer geflüchteten Menschen dar, insbesondere wird es schwierig werden, einen Standort zu finden der vom größten Teil der Freudentaler Einwohner akzeptiert wird !

Die Feuerwehr benötigt für Neubauten und ein notwendiges neues Einsatzfahrzeug hohe Geldbeträge. Alleine die Planungs- und Ausschreibungskosten verursachen einen hohen 5-stelligen Finanzierungsbetrag – dies ist der weiterhin immens ausufernden Bürokratie zuzuschreiben, welche unter anderem zwingend eine EU-weite Ausschreibung verlangt !

Der vorliegende Haushalt 2024 ist im Vergleich zum Vorjahreshaushalt noch enger gestrickt, denn nur alleine die Personalaufwendungen steigen gegenüber dem letzten Jahr um eine halbe Million Euro. Grund dafür ist zum einen der mit 11,5% extrem hohe Tarifabschluss im öffentlichen Dienst, aber auch der ausgezahlte Inflationsausgleich. Zum dritten steigt die Personaldecke der Verwaltung, der Kindertagesstätten, sowie die Personalzahl im Bereich der Gemeindeangestellten.

Bei einer stetig wachsenden Einwohnerzahl wächst auch die Anzahl der Gemeindebeschäftigten logischerweise im Gleichschritt mit.

Werfen wir nun einen Blick auf die weltweiten politischen Entwicklungen:

Die Hiobsbotschaften aus allen Ecken der Welt reißen leider nicht ab, ganz im Gegenteil, die längerjährigen Schreckensgeschehen haben noch einige dazubekommen. Als Beispiel zu den vorhandenen Krisen Ukrainekrieg, Drohgebärden der VR China gegen Taiwan, Konflikte mit Menschenverreibungen in Bergkarrabach-Armenien, Dauerkrise zwischen Serbien und Kosovo, gesellt sich nun der vom Iran gelenkte Huthiterror am Roten Meer dazu, wie auch der Hamasterror und die brutale Antwort Israels darauf. Ganz zu schweigen wie in Russland die Menschenrechte blutig niedergeschlagen werden.

Gewaltige Naturkatastrophen wie zBsp. das Erdbeben in der Südtürkei , oder durch die weltweite Klimaerwärmung erzeugte Naturkatastrophen weltweit und auch in Deutschland. Für viele Menschen ist das der Beginn großen Leidens und für viele Staaten eine logistische Herausforderung um das Leid in Griff zu bekommen. Letztendlich blockieren diese Katastrophen die Haushaltsmittel auch unseres Landes.

Auch die Kommunen müssen für viele Krisenfälle gewappnet sein!

Dringend notwendige Entwicklungen wie der Umbau der Energiewirtschaft und Landwirtschaft hin zu einer klima- und umweltverträglichen, sind durch diese Probleme ebenfalls stark gefährdet. Maßnahmen zur Reduzierung der globalen Klimaerwärmung, Umstrukturierung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu mehr Gerechtigkeit um die stetig steigende Armut in unserem Staat zu bekämpfen und so den sozialen Abstieg viele Menschen einzudämmen, sind dringend erforderlich.

Durch den Richterspruch des Bundesverfassungsgerichts wird es immer schwieriger einen soliden Bundeshaushalt aufzustellen und durch die immensen Kosten der Ertüchtigung unserer Bundeswehr fehlen dringend notwendige Gelder in allen Bereichen unseres Lebens.

Klimaschutz, Transformation der Energie und Wirtschaft, wie auch des Gesundheitsbereichs, Sozialausgaben, benötigte Gelder für die marode Bahn, Digitalisierung und natürlich auch die Finanzierung unserer Landkreise und Kommunen – überall wird wohl gespart werden müssen !

Gleichwohl leben wir in einer scheinbar immer egoistischeren Gesellschaft – Asylfragen, notwendige Windräder - sensible Themen die mit viel Fingerspitzengefühl gelöst werden müssen.

Windräder sind zweifelsohne wichtig für unsere klimaneutrale Zukunft. Sie dürfen aber keinesfalls in sensible Naturbereiche gebaut werden.

Zudem muss der Standort in unmittelbarer Nähe von vorhandenen Strassen liegen, denn die Zufahrtswege brechen oft gewaltige Schneisen in Naturlandschaften und zerschneiden wichtige Lebensbereiche für unsere heimische Natur. Dagegen gibt es keine Einwendungen, die Entwicklung auf ökologisch geringbedeutsamen großflächigen Ackerflächen zu bewerkstelligen.

Die E-Mobilität kommt ohne staatliche Förderung derzeit kaum vom Fleck - ob sie letztlich eine ökologisch wie ökonomisch sinnvolle Entwicklung darstellt, oder nur eine temporäre Zwischentechnologie ist, wird die Zeit erweisen.

Nachdem Kreise der AFD eine Vertreibung aller Bürger mit ausländischer Herkunft geheimberaten haben, hat das zu einem Aufschrei vieler Demokraten hierzulande geführt.

Ein klares Bekenntnis zur Demokratie wird von unzähligen Organisationen, Verbänden, den Demokratischen Parteien, den Kirchen und Sozialverbänden und einer riesigen Menschenmenge an

unzähligen Orten gefordert.

Diese gewaltige Mobilisierung aller demokratischen Kräfte hierzulande darf kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern muss immer größere Kreise ziehen.

Es wäre wünschenswert, dass sich die demokratischen Parteien diesbezüglich verbinden, und diese menschenverachtende, rechtsradikale Partei massiv in die Schranken weist !

Sehr geehrter Herr Fleig,

Im Zuge der Standortfrage von Windkraftanlagen im Umfeld von Freudental, erwähnten Sie beiläufig die Möglichkeit einer weiteren Bebauung des Alleefelds.

Dieser Gedanke hat uns doch sehr überrascht, da die Wohnraumnachfrage im vorderen Baugebiet derzeit stagniert und lediglich Einzelhäuser mit möglichst großem Grundstückszuschnitt noch vermarktet werden können.

Aufgrund der hohen Auflagen beim Bau, der sehr hohen Baukosten und auch des hohen Zinsniveaus bei gleichzeitigen Verfall der Wertigkeit der Bauobjekte ist ein Innehalten in dieser Frage mehr als angebracht. Zudem ist der Flächenfraß auf unserer winzigen Gemarkung weit fortgeschritten: die Bevölkerungsdichte von Freudental ist jetzt schon viel höher als bei allen umliegenden Kommunen.

Sollte unsere idyllische Gemeinde nicht eher auf eine sanfte Entwicklung im Naturpark setzen?

Vielen Bestandsgebäuden in den bestehenden Wohngebieten steht in Zukunft auch ein

Generationswechsel bevor, welcher berücksichtigt werden muss.

Wir halten es für dringend angebracht die Zukunft Freudentals ressourcenschonend zu entwickeln und dadurch unser Klima, die wertvollen Ökosysteme, die Artenvielfalt und auch den Lebenswert unseres Dorfes für sein Bewohner zu erhalten oder besser noch zu steigern. Hierzu bedarf es auch unkonventioneller Ideen !

Apropos Nachhaltigkeit: Freudental ist schon als Gemeinde zu einer Zeit, in der man noch gar nicht ahnen konnte, welche Probleme auf uns zukommen würden, in weiser Voraussicht insbesondere auch von Ihnen Herr Fleig, in die Nahwärmeversorgung eingestiegen.

Dass diese nun bald weiter ausgebaut werden soll, ist unseres Erachtens eine weitere zukunftsweisende Entscheidung auch in Hinsicht auf die Verringerung von Abhängigkeiten auf dem Energiemarkt und zudem unser kleiner Beitrag zum Erreichen der weltweiten Klimaziele.

In Kürze steht der Abbruch des maroden Gebäudes Strombergstrasse 14 bevor, unsere in die Jahre gekommene Asyl- und Obdachlosenunterkunft.

Im Rahmen einer Erbbau- und Mietvereinbarung wird hier schon bald eine neue Unterkunft von einem Bauträger für diesen Personenkreis errichtet – mit deutlich besserer Infrastruktur für ihre Bewohner !

Letztes Jahr wurden außerdem unsere zwei Trinkwasserbecken im Wasserhochbehälter saniert, leider wurden die dafür vorgesehenen Kosten erheblich überschritten, was vorher für die Gemeinderäte nicht absehbar war !

Wir sollten zukünftig, in Zeiten mit weniger Geld, sorgfältiger und vielleicht auch unbequemer mit den Planern und ausführenden Firmen verhandeln.

Zum Haushalt 2024 Schlussbemerkungen:

Der Ergebnishaushalt hat sich gegenüber letztes Jahr um nahezu eine Million Euro verschlechtert. Dadurch kann der Haushalt dieses Jahr nicht ausgeglichen werden. Die Gründe hierfür haben Sie, Herr Fleig in ihrer Haushaltsrede dargestellt. Weil die Ertragskraft des kommunalen Haushalts zu gering ist, müssen alle Investitionen mit Zuschüssen vom Land und Kreis, aber auch mit weiteren Kreditaufnahmen finanziert werden.

Die Last der Schulden erhöht sich sowohl im kommunalen Haushalt als auch im Eigenbetrieb.

Die bereits festgelegten Investitionen müssen weiterverfolgt werden, aber Investitionen die aufschiebbar sind, dürfen nun nicht ohne die dringende Notwendigkeit zu überprüfen, angegangen werden. Es ist zu Befürchten, dass auch die Landeszuschüsse bald nicht mehr in gewünschter Höhe fließen.

Sehr geehrter Herr Fleig, in ihrem FAZIT erwähnen Sie die große Aufgaben die uns in unserer kleinen Gemeinde bevorstehen.

Der Wunsch an Bund und Land „uns nicht noch mit mehr Belastungen“ zur Verzweiflung zu treiben ohne einen Großteil der Kosten zu übernehmen, wird wohl nur in kleinen Bereichen zum Tragen kommen.

Angesichts der Haushaltslage in Berlin, ist zu Befürchten, dass immer noch mehr Aufgaben auf die Kommunen ohne finanziellen Ausgleich zukommen könnten.

Hoffen wir - hoffentlich nicht vergebens - auf die Weitsicht, Vernunft und die Wertschätzung der kleinsten politischen Einheit – die Kommune !

Mit diesen Worten möchten wir unsere Antwort auf ihre Haushaltsrede schließen und regen an, möglichst konstruktiv in die Zukunft zu denken und zukünftige Investitionen mit großer Vorsicht zu behandeln, um unsere Gemeinde von einem drohenden Desaster zu bewahren und für die Zukunft fit zu machen. Think positiv – auch wenn's manchmal schwerfällt !

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Personen für den vorgelegten Haushalt 2024 , allen voran bei Ihnen, Herr Fleig und beim Gemeindegemeinderat Ron Keller und stimmen dem Haushalt 2024 auch wenn es schmerzt zu !